

Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2020

1. Halbjahr

Wesentliche Konzern-Kennzahlen (IFRS)

€ Mio.	1.1. – 30.6.2020	1.1. – 30.6.2019 ¹	Veränderung
Auftragseingang	270,4	276,4	-2,2%
Umsatzerlöse	239,3	233,2	2,6%
Gesamtleistung	250,1	239,5	4,4%
EBITDA	17,5	16,9	3,5%
EBIT	9,6	9,4	2,2%
EBIT-Marge (in %)	4,0	4,0	n. a.
Konzernergebnis	4,0	6,3	-35,9%
– davon Anteil der Schaltbau Holding AG	2,5	4,2	-39,8%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	3,8	-8,8	n. a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6,8	-6,7	1,5%
Freier Cashflow	-3,0	-15,4	70,0%

€ Mio.	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung
Auftragsbestand	517,1	488,9	5,8%
Bilanzsumme	408,6	401,2	1,8%
Anlagevermögen	148,9	150,8	-1,3%
Liquide Mittel	15,6	25,2	-38,2%
Eigenkapital	94,4	97,4	-3,0%
Eigenkapitalquote (in %)	23,1	24,3	n. a.
Nettofinanzverbindlichkeiten (inkl. Leasing)	92,0	82,2	11,8%
Beschäftigte	2.915	2.863	1,8%
Aktie			
Schlusskurs Xetra in €	25,40	34,00	-25,3%
Marktkapitalisierung	225,0	301,0	-25,3%
Anzahl ausgegebener Aktien	8.852.190	8.852.190	0,0%

¹ Auf vergleichbarer Basis, unbereinigt

Inhalt

- 1 An unsere Aktionäre
- 2 Zwischenlagebericht
- 10 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss (ungeprüft)
- 18 Konzernanhang
- 37 Impressum

An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

im zweiten Quartal haben wir auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu spüren bekommen. Allerdings waren diese, wie auch schon im ersten Quartal, unterschiedlich in ihrem Ausmaß auf die Segmente. Im Schaltbau-Segment hat sich der globale konjunkturelle Nachfrageschock in einem rückläufigen Bestellverhalten der Kunden niedergeschlagen. Das Bode-Segment war maßgeblich durch die vorübergehenden Betriebsschließungen der großen Bushersteller im Geschäftsbereich Road negativ beeinflusst. Die Geschäftstätigkeit in den Segmenten Pintsch und SBRS war dagegen auch im zweiten Quartal weiterhin vergleichsweise erfreulich und von deutlichen Zuwächsen im Auftragseingang geprägt.

Mittelfristig sehen wir aufgrund der intakten Treiber für die Wachstumsdynamik in den jungen Märkten ein Umsatzpotenzial für die Schaltbau-Gruppe von 800 bis 900 Mio. Euro, welches wir mit einer deutlich verbesserten EBIT-Marge von 8 bis 12 Prozent bedienen können. Das ist jedoch nur möglich, wenn wir unsere Produktionskapazitäten anpassen, die weitere Optimierung unserer Finanzierungsstruktur im Blick behalten und unseren organischen Wachstumspfad durch einen stabilen Konsolidierungskreis operativ erfolgreicher Tochterunternehmen absichern. Dabei sind die kurzfristigen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie von uns gut verstanden und werden im Detail gemanagt, um unsere Verpflichtungen so gut wie möglich zu erfüllen und unserer Verantwortung gerecht zu werden – sowohl gegenüber unseren Kunden als auch gegenüber unseren Anteilseignern, Mitarbeitern und Kreditgebern.

Mit einer Erhöhung des Konsortialkredits um 60 Mio. Euro unter Einbeziehung der KfW als weiteren Kreditgeber haben wir eine wichtige Absicherung geschaffen, um unsere Geschäfte im aktuellen Umfeld sicher fortzuführen und auszubauen.

Insgesamt verlief das zweite Quartal wie erwartet unter dem negativen Einfluss der COVID-19-Krise. Mit einem Konzernumsatz von rund 239,3 Mio. Euro und einer Konzern-EBIT-Marge von 4,0% haben wir unser Etappenziel für das Gesamtjahr erreicht, wobei wir in der zweiten Jahreshälfte aktuell von einer leichten wirtschaftlichen Erholung ausgehen. Wir sehen uns in diesem Rahmen nach wie vor auf gutem Weg, um auch unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.



Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Albrecht Köhler

Zwischenlagebericht

Leitung und Kontrolle

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem zum 30. Juni 2020 vier Mitglieder angehörten. Im Berichtszeitraum wurde Herr Dr. Jürgen Brandes vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2020 zusätzlich zum Vorstand bestellt. Dr. Brandes verantwortet derzeit das Segment Schaltbau. Die Bestellung ist für drei Jahre erfolgt. Zum 1. Januar 2021 wird Herr Dr. Brandes die Nachfolge von Herrn Dr. Köhler in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden der Schaltbau Holding AG übernehmen, dessen Bestellung altersbedingt endet.

Der Aufsichtsrat, dem zum 30. Juni 2020 satzungsgemäß sechs Mitglieder angehörten, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts für den Schaltbau-Konzern und die Schaltbau Holding AG dargestellt.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite <https://ir.schaltbau-group.com/websites/schaltbau/German/5200/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> eingesehen werden. Sie umfasst die am 12. Dezember 2019 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Steuerung

Als finanzielle Leistungsindikatoren für den Konzern und die Segmente hat die Schaltbau Holding AG den Auftragseingang als operativen Frühindikator, den Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) definiert. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird das EBIT ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten verwendet. Dies erfolgt im Einklang mit der Umstellung der internen Steuerung und der Tatsache, dass infolge des Abschlusses der Sanierung in 2019 sowie der damit verbundenen Restrukturierungsmaßnahmen die Steuerung des Gesamtkonzerns wieder auf Basis des berichteten EBITs erfolgt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden die operativen Segmente gem. IAS 8 in der Finanzberichterstattung entsprechend den Markennamen der Tochtergesellschaften bezeichnet, um diesen eine größere Bedeutung zukommen zu lassen. Das ehemalige Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ wird als Segment „Pintsch“ und das ehemalige Segment „Komponenten“ wird als Segment „Schaltbau“ bezeichnet. Das ehemalige Segment „Mobile Verkehrstechnik“ wird in die Segmente

„Bode“ und „SBRS“ aufgeteilt, um der wachsenden strategischen Bedeutung der SBRS GmbH für die Schaltbau-Gruppe gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund hat sich die im Geschäftsbericht 2019 beschriebene Organisationsstruktur geändert. Die Schaltbau-Gruppe umfasst seit dem Geschäftsjahr 2020 vier Segmente. Das Segment SBRS umfasst neben Leistungen im Bereich Gesamt- und Teilmodernisierung von Zügen auch E-Mobility Lösungen.

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Fokussierung der Schaltbau-Gruppe auf ihre strategischen Kernkompetenzen und zur Steigerung der Profitabilität werden im Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Einflusses der COVID-19-Pandemie weiter fortgeführt.

Strategie

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist darauf ausgerichtet, die organischen Wachstumsperspektiven auf Basis des bestehenden Marktpotentials zu nutzen sowie die Ertragskraft nachhaltig zu verbessern. Hierzu werden neben der Stabilisierung und weiteren Verbesserung der Finanzlage die Verträge mit Kunden marktgerechter gestaltet und die Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft über Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen und die Verringerung von Komplexität weiter verbessert. Damit soll die Widerstandskraft gegenüber zyklischen Marktentwicklungen sowie des negativen Konjunkturschocks in Folge der COVID-19-Pandemie gestärkt werden.

Mittel- und langfristig gewinnen neben der Digitalisierung von Schienenfahrzeugen und der Bahninfrastruktur weitere Zukunftsmärkte im Kontext neuer Mobilität und Energie zunehmend an Bedeutung. So verfolgt die Schaltbau-Gruppe in der Elektromobilität immer mehr die Position als Technologiepartner und Sicherheitsexperte auf der Basis von leistungsstarken Schützen und Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge.

Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 haben sich nicht wesentliche Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2019 ergeben, die im Anhang erläutert sind. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2019 ist im zusammengefassten Lagebericht für den Schaltbau-Konzern und die Schaltbau Holding AG dargestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Verlauf des ersten Halbjahrs aufgrund der COVID-19-Pandemie verschlechtert und die Geschäftsaussichten haben sich zunehmend eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im April auf den niedrigsten jemals gemessenen Wert zurückgegangen.¹ Nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank dürfte sich der Haupteffekt der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens fast überall – mit Ausnahme von China, wo sich die Wirtschaft nach der Rücknahme wesentlicher Beschränkungen bereits

¹ www.ifo.de/node/54705

wieder erholt – im zweiten Quartal in den BIP-Ergebnissen niederschlagen.¹ Allerdings wird der weltwirtschaftliche Erholungspfad demnach maßgeblich vom Tempo der Lockerungen und dem weiteren Pandemieverlauf abhängen. Damit ist er in hohem Maße unsicher.

Gleichzeitig befinden sich derzeit umfangreiche einzelstaatliche und europäische Stützungsmaßnahmen in der öffentlichen Diskussion. So hat der deutsche Koalitionsausschuss Anfang Juni 2020 in einem Eckpunktepapier² u.a. festgehalten, dass eine leistungsfähige Verkehrs- und Mobilitätsinfrastruktur Voraussetzung für einen raschen Aufschwung und neues Wachstum in praktisch allen Wirtschaftsbereichen ist. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ging in seiner Prognose³ Mitte Juni 2020 davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland in diesem Jahr um mehr als neun Prozent einbricht und sich ab dem dritten Quartal 2020 nur langsam erholen wird.

Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr war die Geschäftsentwicklung in den vier Segmenten uneinheitlich und wie erwartet von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Obwohl der um die beiden im Vorjahr entkonsolidierten Schaltbau Sepsa und Alte bereinigte Auftragseingang um 6,0 Mio. Euro auf 270,4 Mio. Euro sank, ergab sich ein weiterhin hohes Book-to-Bill-Ratio von 1,1 (Vorjahr: 1,2).

€ Mio.	Bode ¹		Schaltbau		Pintsch		SBRS ¹		Konzern	
	H1/2020	H1/2019 ²	H1/2020	H1/2019 ¹	H1/2020	H1/2019 ¹	H1/2020	H1/2019	H1/2020	H1/2019 ²
Auftragseingang (mit Dritten)	135,3	148,1	72,1	88,5	42,2	30,8	20,9	9,1	270,4	276,4
Umsatzerlöse (mit Dritten)	124,7	115,5	68,1	79,3	34,8	29,5	11,8	8,9	239,3	233,2
EBIT	0,2	-0,2	11,9	14,3	2,1	2,4	1,3	0,8	9,6	9,4
EBIT-Marge (in %)	0,2	-0,2	17,3	17,9	6,1	8,0	10,5	8,3	4,0	4,0

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden die Segmente Bode und SBRS getrennt ausgewiesen (zuvor: Segment Mobile Verkehrstechnik)

² Auf vergleichbarer Basis (ohne Berücksichtigung der in H1/2019 entkonsolidierten Alte und Sepsa-Gruppe)

Mit einem Rückgang des Auftragseingangs um 16,0 % auf 135,3 Mio. Euro trug das Bode-Segment maßgeblich zu dieser Entwicklung bei (Vorjahr: 161,1 Mio. Euro). Auf vergleichbarer Basis betrug der Rückgang 8,6 % (Vorjahr: 148,1 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Bereiche Bus und Automotive infolge der COVID-19 Pandemie zurückzuführen und resultiert aus geringeren Auftragseingängen großer Bus- und Automobilhersteller aufgrund von temporären Werkschließungen sowie einer negativen Marktentwicklung im Bereich Nutzfahrzeuge und Reisebusse. Im Bereich Schiene konnte das hohe Niveau der Auftragseingänge gehalten werden. Der Segmentumsatz ging um 9,2 % auf 124,7 Mio. Euro (Vorjahr: 137,3 Mio. Euro) zurück. Auf vergleichbarer Basis betrug die Erhöhung 8,0 % (Vorjahr: 115,5 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Rückstellungen für ausstehende Bürgschaften von 6,7 Mio. Euro umsatzmindernd erfasst wurden. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf ein starkes Wachstum im Bereich Schiene zurückzuführen. Hierdurch konnten deutliche Rückgänge im Bereich Automotive

¹ www.bundesbank.de/resource/blob/832766/25cd9849e74f-102d4794382230a096a9/mL/2020-05-monatsbericht-data.pdf

² www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Konjunkturpaket/2020-06-03-eckpunkte-papier.pdf

³ www.diw.de/de/diw_01.c.791568.de/deutsche_wirtschaft_erholt_sich_nur_langsam_von_corona-schock_zeit_fuer_mehr_zukunftsinvestitionen_ist_jetzt.html

überkompensiert werden. Die Umsatzentwicklung des Vorjahreszeitraums war stark durch Produktionsausfälle am Standort Kassel im Zusammenhang mit einem Hochwasser beeinflusst. Das Segment-EBIT erhöhte sich auf 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,1 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: -0,2 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 0,2% entspricht (Vorjahr: -0,8%; auf vergleichbarer Basis: -0,2%). Dabei hatten ein deutlich schlechterer Produktmix sowie eine geringere Produktivität aufgrund von Beeinträchtigungen durch COVID-19 einen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Der Auftragseingang im Schaltbau-Segment verzeichnete ebenfalls einen Rückgang um 18,5% auf 72,1 Mio. Euro (Vorjahr: 88,5 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang des Auftragseingangs im Vorjahresvergleich resultiert ursächlich aus einem stark gesunkenen Bestellvolumen der Kunden in allen von Lock Downs betroffenen Märkten. Neben einem reduzierten Geschäft mit OEM und Betreibern des Bahnmarktes sind die Kunden im industriellen Umfeld stark von den Lock Downs, aber auch den Reiseeinschränkungen zur Installation und Inbetriebnahme ihrer Produkte betroffen. Im 2. Quartal 2020 machte sich das, insbesondere bei der Schaltbau GmbH, auch durch verzögerte Abnahmen bestehender Aufträge und einem entsprechend reduzierten Umsatz bemerkbar. Der Segmentumsatz lag im Berichtszeitraum mit 68,1 Mio. Euro um 14,1% unter dem Vorjahr (79,3 Mio. Euro) und ist ebenfalls teilweise auf Werksschließungen zurückzuführen. Entsprechend einem Rückgang der Umsatzerlöse reduzierte sich das Segment-EBIT um 2,4 Mio. Euro auf 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Das entspricht einer EBIT-Marge von 17,3% (Vorjahr: 17,9%).

Im Pintsch-Segment stieg der Auftragseingang um 37,0% deutlich auf 42,2 Mio. Euro (Vorjahr: 30,8 Mio. Euro). Der Anstieg ist insbesondere auf die Sparten Bahnübergangs-, Achszähl- und Stellwerkstechnik des Segments zurückzuführen. Der Segmentumsatz stieg ebenfalls überproportional um 18,0% auf 34,8 Mio. Euro (Vorjahr: 29,5 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsatzerlöse von Bahnübergangstechnik sowie Achszählern mit chinesischen Kunden zurückzuführen. Das Segment-EBIT reduzierte sich um 0,3 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro). Das EBIT im ersten Halbjahr 2019 war positiv beeinflusst von der Abrechnung fertig gestellter Bahnhöfe aus dem PSD-Projekt in Brasilien (Bereich Bahnsteigtüren) sowie abgeschlossener Projekte und Nachträge im Bereich Bahnübergänge. Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2020 eine EBIT-Marge von 6,1% (Vorjahr: 8,0%).

Mit einem Wachstum von 129,7% auf 20,9 Mio. Euro wies der Auftragseingang im SBRS-Segment die größte Dynamik auf (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro) und entfällt insbesondere auf den Bereich E-Mobility. Der Segmentumsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum um 32,6% auf 11,8 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro) und ist ebenfalls auf den Bereich E-Mobility zurückzuführen. Das Segment-EBIT erhöhte sich um 0,5 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 10,5% entspricht (Vorjahr: 8,3%).

Ertragslage

Der ausgewiesene Konzernumsatz reduzierte sich im Berichtszeitraum mit 6,2% auf 239,3 Mio. Euro aufgrund der Entkonsolidierung der Alte und Sepsa-Gruppe im ersten Halbjahr 2019 (Vorjahr: 255,0 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 233,2 Mio. Euro). Die Gesamtleistung reduzierte sich

ebenfalls entsprechend auf 250,1 Mio. Euro (Vorjahr: 260,9 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 239,5 Mio. Euro). Bei deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen von 6,9 Mio. Euro u.a. infolge der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 12,3 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 10,8 Mio. Euro) sowie um 2,1% gesunkenen Materialkosten in Höhe von 131,8 Mio. Euro (Vorjahr: 134,7 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 123,7 Mio. Euro) ergibt sich ein um 9,6% gesunkener Rohertrag in Höhe von 125,2 Mio. Euro (Vorjahr: 138,5 Mio. Euro; auf vergleichbarer Basis: 126,5 Mio. Euro). Der Personalaufwand reduzierte sich innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres von 89,6 Mio. Euro im Vorjahr um 4,1 Mio. Euro auf 85,5 Mio. Euro. Ohne Berücksichtigung der in 2019 entkonsolidierten Sepsa sowie von Alte ergibt sich ein Anstieg des bereinigten Personalaufwands von 5,4% bzw. 4,4 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich infolge von Kosteneinsparungen aufgrund der COVID-19 Pandemie und den im Vorjahreszeitraum enthaltenen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen um 33,2% auf 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: 32,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der um 3,5% höheren Abschreibungen in Höhe von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 7,6 Mio. Euro) ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Bei einem verbesserten Finanzergebnis in Höhe von -3,0 Mio. Euro (Vorjahr: -3,6 Mio. Euro) sowie Ertragsteuern in Höhe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro) erwirtschaftete der Schaltbau-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro). Davon entfielen 1,5 Mio. Euro auf die Anteile von Minderheitsgesellschaftern (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und 2,5 Mio. Euro auf den Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Dies entspricht einem verwässerten und unverwässertem Ergebnis je Aktie von 0,29 Euro (Vorjahr: 0,29 Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag 30. Juni 2020 um 7,4 Mio. Euro auf 408,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 401,2 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich leicht auf 161,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 164,2 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs der Immateriellen Vermögenswerte auf 48,7 Mio. Euro, der Finanzanlagen auf 2,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 3,6 Mio. Euro) sowie der latenten Steueransprüche auf 12,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 13,4 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen mit 247,3 Mio. Euro um 10,3 Mio. Euro über dem Vorjahresendwert (31. Dezember 2019: 237,0 Mio. Euro). Während sich die Vorräte auf 127,1 Mio. Euro erhöhten (31. Dezember 2019: 109,7 Mio. Euro), blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 83,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 83,6 Mio. Euro) nahezu unverändert. Ferner reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf 15,6 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 25,2 Mio. Euro).

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 94,4 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 97,4 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich leicht auf 148,0 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 146,5 Mio. Euro), insbesondere aufgrund gestiegener Finanzverbindlichkeiten von 96,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 92,7 Mio. Euro) infolge eines gestiegenen Bedarfs an liquiden Mitteln im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit. Gegenläufig reduzierten sich die Pensionsrückstellungen auf 38,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 39,0 Mio. Euro), die sonstigen langfristigen Rückstellungen auf 1,3 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 2,2 Mio. Euro) sowie die langfristigen Per-

sonalrückstellungen auf 4,9 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 5,5 Mio. Euro). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 8,8 Mio. Euro bzw. 5,6% auf 166,1 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 157,3 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 58,7 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 50,4 Mio. Euro) und der sonstigen Vertragsverbindlichkeiten auf 22,5 Mio. Euro zurückzuführen, während sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 11,2 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 14,7 Mio. Euro) sowie die kurzfristigen Personalrückstellungen auf 10,7 Mio. Euro reduzierten.

Basis der Fremdfinanzierung sind zum Stichtag 30. Juni 2020 ein besicherter Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 172,0 Mio. Euro sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen, die derzeit noch mit 10,5 Mio. Euro valutieren. Der Konsortialkreditvertrag hat eine Restlaufzeit von zwei Jahren und beinhaltet eine zweimalige Verlängerungsoption um jeweils ein Jahr. Die Schuldscheindarlehen werden in den Jahren 2022 und 2025 fällig. Die Finanzierungsstruktur wird darüber hinaus ergänzt um ein Forderungsverbriefungsprogramm mit einem Volumen von bis zu 29,0 Mio. Euro.

Mit Ergänzungsvertrag vom 9. März 2020 wechselte ein ehemaliger Schuldscheingläubiger mit 3,0 Mio. Euro in den Konsortialkreditvertrag.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde der ursprünglich im Jahr 2019 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag unter Federführung der Commerzbank AG und der UniCredit Bank AG am 19. Juni 2020 durch Nutzung des Sonderkreditprogramms 855 („Direktbeteiligung für Konsortialfinanzierung“) der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) um 60 Mio. Euro auf 172 Mio. Euro erhöht. Die bisherigen sechs Finanzierungspartner wurden um die KfW als Konsortialbank ergänzt.

Inanspruchnahmen aus dem Konsortialkredit sind als langfristige Verbindlichkeiten erfasst.

Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: - 8,8 Mio. Euro). Während das Ergebnis vor Zinsen und Steuern mit 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro), die Veränderung des Umlaufvermögens mit -21,1 Mio. Euro (Vorjahr: -37,3 Mio. Euro) sowie die Veränderung der Verbindlichkeiten mit 16,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro) positiv im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausfiel, wirkte sich insbesondere die Veränderung der Rückstellungen auf -5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) negativ aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich leicht auf -6,8 Mio. Euro (Vorjahr: -6,7 Mio. Euro). Gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stehen geringere Einzahlungen aus dem Abgang von Unternehmen gegenüber.

Zum 30. Juni 2020 betrug der Free Cashflow minus 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: -15,4 Mio. Euro).

Die negative Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit von 6,5 Mio. Euro im Vorjahr auf -6,8 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2020 resultiert im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen sowie den Einzahlungen aus der Ausnutzung bestehender Kontokorrentlinien im Rahmen der bestehenden Konsortialkreditfinanzierung.

Prognosebericht

Die Anfang 2020 aufgetretene COVID-19-Krise belastet die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe weltweit. Durch den Ausfall von qualifiziertem Personal, Verzögerungen in der Lieferkette oder konjunkturelle Einflüsse in bestimmten Wirtschaftsregionen bzw. Wirtschaftszweigen sind im ersten Halbjahr negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstanden, welche in ihren Auswirkungen für das Gesamtjahr bisher noch nicht exakt quantifiziert werden können. Mit Ausbruch der COVID-19-Krise im Januar 2020 musste das chinesische Produktionswerk in XIAN über mehrere Wochen bis Ende Februar schließen. Mit Datum vom 23. März 2020 musste auch das italienische Tochterunternehmen SPII die Produktionstätigkeit vollständig einstellen. Am 4. April 2020 ist die Produktion in Italien wegen der Einstufung der SPII als systemrelevant zum Teil wieder angelaufen und die Produktion in China läuft inzwischen ebenfalls wieder mit einer Auslastung von rund 80 Prozent.

Aufgrund der Ankündigung der Busersteller MAN, Iveco und Evobus, die Produktion vorübergehend einzustellen, hat auch die Gebr. Bode GmbH & Co. KG in Kassel eine Teilwerksschließung im Busbereich ab dem 20. März 2020 durchgeführt, die sich auch im zweiten Quartal ausgewirkt hat. Darüber hinaus war und ist die Lieferkette für Rail und Road über unsere polnische RAWAG-Konzerngesellschaft aufgrund der strengen polnischen „Lock-Down-Regelungen“ teilweise unterbrochen und immer noch gestört.

Schließlich können wir nicht ausschließen, dass es auch an deutschen Produktionsstandorten weitere Werksschließungen aufgrund von kurzfristigen Störungen der Lieferkette oder Nachfrage-rückgängen bzw. Projektverschiebungen auf Seiten von Endkunden kommt, hier steht insbesondere das Risiko einer so genannten zweiten Welle im Raum.

Der Vorstand hat seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie die wesentlichen Annahmen für deren Ableitung im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich erläutert. Demnach erwartet der Vorstand angesichts der COVID-19-Pandemie weiterhin einen Konzernumsatz zwischen 460 und 500 Mio. Euro bei einer Konzern-EBIT-Marge von rund 4% vor dem Hintergrund eines veränderten Segment- bzw. Produktmix.

Den Auftragseingang erwartet der Vorstand in der Bandbreite von 520 bis 540 Mio. Euro.

Risiko- und Chancenbericht

Im ersten Halbjahr 2020 haben sich im Vergleich zu den im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 ausführlich im Risiko- und Chancenbericht beschriebenen Risiken und Chancen - mit Ausnahme nachfolgender Ausführungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken - keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Konzernlagebericht ist als Teil des Geschäftsberichts 2019 im Internet unter www.ir.schaltbaugroup.com verfügbar.

Im Vergleich zu den im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2019 gemeldeten Risiken hat sich eine Änderung der finanzwirtschaftlichen Risiken betreffend die Einhaltung von Covenants ergeben. Mit drittem Ergänzungsvertrag vom 19. Juni 2020 hat die Gesellschaft zur Stärkung der Liquidität den Konsortialkredit auf 172,0 Mio. Euro erhöht und die KfW als weiteren Konsortialpartner aufgenommen. Infolgedessen stuft der Vorstand der Gesellschaft die finanzwirtschaftlichen Risiken aktuell als gering ein.

Die im Konzernlagebericht 2019 getroffenen Aussagen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sind nach wie vor gültig. Das damit verbundene Risiko wird nach wie vor als signifikantes Risiko betrachtet, aus dem sich wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben können. Konkrete Auswirkungen im Hinblick auf Ausmaß und Dauer des gegenwärtigen Risikos können aufgrund bestehender Unsicherheiten derzeit nicht vorhergesehen werden. Durch ein stringentes Monitoring der Liquiditätsentwicklung sowie einen umfangreichen, definierten Maßnahmenkatalog kann kurzfristig auftretende Liquiditätsengpässen wirksam entgegengetreten werden. In der Schaltbau-Gruppe wird bereits, vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, Kurzarbeit teilweise als notwendige Maßnahme angewandt, um konjunkturell bedingte Auslastungsschwankungen zu überbrücken.

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren

€ Mio.	2019 ¹	Seit Jahresbeginn / 1. Halbjahr	Prognose 2020
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Auftragseingang	532,7	270,4	520 – 540
Umsatzerlöse	491,9	239,3	460 – 500
EBIT-Marge	3,7%	4,0%	rund 4%

¹ Auf vergleichbarer Basis, unbereinigt

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss (ungeprüft)

Konzernbilanz

Aktiva

T€		30.6.2020	31.12.2019
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte		48.735	49.814
Sachanlagen	(6)	90.779	89.894
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		3.773	3.868
At equity bewertete Beteiligungen		3.565	3.641
Sonstige Finanzanlagen		2.067	3.561
Latente Steueransprüche		12.293	13.383
		161.212	164.161
Kurzfristiges Vermögen			
Vorratsvermögen	(7)	127.066	109.725
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	83.392	83.580
Laufende Ertragsteueransprüche	(8)	144	581
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(8)	17.727	14.936
Vertragsvermögenswerte kurzfristig	(13)	3.462	3.007
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	15.555	25.184
		247.346	237.013

Summe Aktiva

408.558

401.174

In der Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 ist Schaltbau Indien aufgrund der Erstkonsolidierung erstmals enthalten sowie die Pintsch Barnag Brasil nicht mehr enthalten. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ des Konzernanhangs.

Passiva

T€		30.6.2020	31.12.2019
Eigenkapital	(10)		
Gezeichnetes Kapital		10.800	10.800
Kapitalrücklage		11.534	11.534
Gesetzliche Rücklage		231	231
Gewinnrücklagen		45.209	40.742
Währungsumrechnungsrücklage		-6.048	-2.308
Neubewertungsrücklage		2.975	2.975
Konzernperiodenergebnis der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		2.543	4.095
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		67.244	68.069
Minderheitenanteile		27.198	29.338
		94.442	97.407
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen		38.314	39.015
Personalarückstellungen	(11)	4.927	5.493
Sonstige Rückstellungen	(11)	1.310	2.249
Finanzverbindlichkeiten	(12)	96.328	92.715
Vertragsverbindlichkeiten langfristig	(12)	153	161
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	5.069	4.660
Latente Steuerverbindlichkeiten		1.939	2.190
		148.040	146.483
Kurzfristiges Fremdkapital			
Personalarückstellungen	(11)	10.741	13.593
Sonstige Rückstellungen	(11)	28.590	29.308
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(12)	3.456	3.052
Finanzverbindlichkeiten	(12)	11.183	14.717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(12)	58.651	50.388
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	(12, 13)	22.463	20.100
Sonstige Verbindlichkeiten	(12)	30.992	26.126
		166.076	157.284
Summe Passiva		408.558	401.174

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T€		1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019
Umsatzerlöse	(1)	239.317	255.006
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		9.868	4.783
Andere aktivierte Eigenleistungen		907	1.087
Gesamtleistung		250.092	260.876
Sonstige betriebliche Erträge		6.940	12.313
Materialaufwand		-131.799	-134.653
Personalaufwand	(2)	-85.460	-89.620
Abschreibungen		-7.885	-7.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.866	-32.712
Wertminderungsaufwendungen		-407	-56
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		9.615	8.527
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen		422	545
Sonstiges Beteiligungsergebnis		0	230
Beteiligungsergebnis	(3)	422	775
Zinsertrag		144	113
Zinsaufwand		-3.182	-3.717
Sonstiges Finanzergebnis		-2	-13
Finanzergebnis	(4)	-3.040	-3.617
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.997	5.685
Ertragsteuern	(5)	-2.957	-1.065
Konzernperiodenergebnis		4.040	4.620
Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		1.497	2.074
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		2.543	2.546
Konzernperiodenergebnis		4.040	4.620
Gewinn je Aktie – unverwässert		0,29 €	0,29 €
Gewinn je Aktie – verwässert		0,29 €	0,29 €

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 ist die Schaltbau Indien aufgrund der Erstkonsolidierung enthalten. Darüber hinaus ist die Sepsa-Gruppe sowie Alte in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Entkonsolidierung nicht enthalten. In der Vergleichsperiode ist die Sepsa-Gruppe vom 1. Januar 2019 bis zum 7. Mai 2019 und die Alte vom 1. Januar 2019 bis zum 29. Mai 2019 enthalten. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften gesondert im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs dargestellt.

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

T€	1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019
Konzernperiodenergebnis	4.040	4.620
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	631	-2.822
Steuereffekt	-189	680
	442	-2.143
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können		
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung		
– aus vollkonsolidierten Unternehmen	-3.617	521
– aus at equity bewerteten Unternehmen	-499	-258
Derivative Finanzinstrumente		
– Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)	0	0
– Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+)	0	140
Steuereffekt	0	-42
	-4.117	361
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3.675	-1.782
Konzerngesamtergebnis	365	2.839
– davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter	1.120	2.183
– davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG	-755	656

Konzern-Kapitalflussrechnung

T€	1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	9.615	8.527
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.885	7.604
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	65	247
Veränderung des Umlaufvermögens	-21.074	-37.281
Veränderung der Rückstellungen	-5.667	14.358
Veränderung der Verbindlichkeiten	16.129	999
Gezahlte Ertragsteuern	-1.393	-2.294
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-1.732	-914
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	3.828	-8.754
Auszahlungen für Investitionen in		
– Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-7.505	-5.108
– Finanzanlagen	0	-74
Einzahlungen/Auszahlungen aus Abgängen von		
– Sachanlagen	8	61
– Finanzanlagen	47	0
– Geschäftseinheiten	700	-1.544
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6.750	-6.665
Ausschüttung an Minderheiten	-3.261	-3.238
Tilgung von Darlehen	-8.490	-5.231
Auszahlungen für Investitionen in Minderheitenanteile	0	-7
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.790	-292
Neuaufnahme von Darlehen	1.143	1.400
Gezahlte Zinsen	-2.467	-1.546
Erhaltene Zinsen	142	101
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten	7.973	15.303
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-6.750	6.490
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen	44	295
Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.629	-8.634
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.555	13.190
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	25.184	21.824
	-9.629	-8.634

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens am Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen		Neubewer- tungsrücklage
				Übrige	Cash Flow- Hedge	
Stand 1.1.2019	10.800	11.534	231	58.332	-97	2.975
Ergebnisvortrag	0	0	0	-16.519	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-95	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-2.142	97	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-2.142	97	0
Stand 30.06.2019	10.800	11.534	231	39.577	0	2.975
Stand 1.1.2020	10.800	11.534	231	40.742	0	2.975
Ergebnisvortrag	0	0	0	4.095	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	-70	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	442	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	442	0	0
Stand 30.6.2020	10.800	11.534	231	45.209	0	2.975

Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens am Eigenkapital				Minderheitenanteile am Eigenkapital				Konzern- eigenkapital
Währungsumrechnungsrücklage								
Aus Vollkon- solidierung	Aus at equity Bewertung	Perioden- ergebnis	Gesamt	Anteil an Kapital und Rücklagen	Perioden- ergebnis	Gesamt		
88	-2.720	-16.519	64.624	26.800	2.425	29.225	93.849	
0	0	16.519	0	0	0	0	0	
0	0	0	0	-3.238	0	-3.238	-3.238	
0	1	0	-93	-9	1	-8	-101	
0	0	2.546	2.546	0	2.074	2.074	4.620	
412	-258	0	-1.891	109	0	109	-1.782	
412	-258	2.546	655	109	2.074	2.183	2.839	
500	-2.977	2.546	65.186	23.661	4.500	28.161	93.347	
744	-3.052	4.095	68.069	26.075	3.263	29.338	97.407	
0	0	-4.095	0	3.263	-3.263	0	0	
0	0	0	0	-3.261	0	-3.261	-3.261	
0	0	0	-70	0	0	0	-70	
0	0	2.543	2.543	0	1.497	1.497	4.040	
-3.241	-499	0	-3.298	-377	0	-377	-3.675	
-3.241	-499	2.543	-755	-377	1.497	1.120	365	
-2.497	-3.551	2.543	67.244	25.700	1.497	27.197	94.442	

Konzernanhang Grundlagen

Unternehmensbeschreibung

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in 81829 München, Hollerithstraße 5, Deutschland. Sie ist Konzernobergesellschaft der Schaltbau-Gruppe. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe haben im Geschäftsjahr 2020 komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegssysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete geliefert. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

Darstellung des Abschlusses und Rechnungslegungsgrundlagen

Der vorliegende Abschluss der Schaltbau Holding AG, München, zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit dem IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standard Committee e.V.) erstellt. Die Zwischenberichtsperiode beträgt sechs Monate. Mit Ausnahme der verpflichtenden erstmaligen Anwendung nachfolgend genannter neuer bzw. geänderter IFRS-Standards sowie der in diesem Abschnitt beschriebenen Sachverhalte werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 unverändert angewendet. Diese können auf der Internetseite unter www.schaltbaugroup.de eingesehen werden.

Aus den in der aktuellen Berichtsperiode neuen oder geänderten in Kraft getretenen Standards haben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergeben.

Der Abschluss beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhang erläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie

Zur Berücksichtigung der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, wonach die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste maßgeblich sind. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Verlustquoten beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze über eine Periode von zwölf Quartalen vor dem 30. Juni des Berichtsjahres und den entsprechenden historischen Ausfällen in dieser Periode. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomische Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie wurden zur Berechnung der erwarteten Forderungsausfälle, die Verlustquoten der letzten beiden Quartale erstmals stärker gewichtet sowie ein Post Model Adjustment vorgenommen.

	Titel	Inkrafttreten
Änderung	Definition von Wesentlichkeit Änderungen an IAS 1 und IAS 8	1. Januar 2020
Änderung	Änderung der Definition eines Geschäftsbereichs in IFRS 3	1. Januar 2020
Änderung	Überarbeitetes Rahmenkonzept der IFRS	1. Januar 2020
Änderung	IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze	1. Januar 2020

Bilanzierung Kurzarbeitergeld – vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie

Bei Kurzarbeit wird die regelmäßige betriebliche Arbeitszeit für einen vorübergehenden Zeitraum verkürzt und vom Arbeitgeber ein entsprechend reduziertes Arbeitsentgelt gezahlt. Die von der Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmer haben gegenüber der zuständigen Agentur (in Deutschland: Bundesagentur für Arbeit) einen Anspruch auf Kurzarbeitergeld, welches vom Arbeitgeber als Zahlstelle ausgezahlt wird. Eingehende Zahlungen bei Schaltbau, welche an den Mitarbeiter ausbezahlt werden, werden als durchlaufender Posten im Personalaufwand behandelt. Von Schaltbau geleistete Aufstockungsbeträge werden im Personalaufwand erfasst. Sozialversicherungserstattungsansprüche der Schaltbau gegen die Bundesagentur für Arbeit oder eine vergleichbare Agentur hat, werden personalaufwandskürzend gemäß IAS 20 erfasst.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Im Berichtsjahr bestehen ergänzend zu den genannten Schätzungen im Geschäftsbericht 2019 Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Erfassung von Erstattungsansprüchen im Zusammenhang mit Kurzarbeitergeld.

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die für die Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.6.2020	31.12.2019	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.06.2019
Chinesischer Renminbi	7,9219	7,8205	7,7481	7,6670
US Dollar	1,1198	1,1234	1,1015	1,1298
Britisches Pfund	0,9124	0,8508	0,8743	0,8736
Türkische Lira	7,6761	6,6843	7,1521	6,3542
Polnischer Zloty	4,4560	4,2568	4,4136	4,2919
Brasilianischer Real	6,1118	4,5157	5,4169	4,3407
Indische Rupie	84,6235	80,1870	81,6766	78,7494

Wesentliche Ereignisse

Bestellung Herrn Dr. Jürgen Brandes als Vorstandsmitglied

Herr Dr. Jürgen Brandes wurde am 4. März 2020 mit Wirkung zum 1. April 2020 als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Dr. Brandes wird das Segment Schaltbau (vormals Komponenten) verantworten. Die Bestellung erfolgte für drei Jahre. Zum 1. Januar 2021 wird Herr Dr. Brandes die Nachfolge von Herrn Dr. Köhler in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden der Schaltbau Holding AG übernehmen, dessen Bestellung altersbedingt endet.

Erstkonsolidierung Schaltbau India Pvt. Ltd., Thane, Indien

Die Schaltbau India Pvt. Ltd., Thane, Indien, (nachfolgend Schaltbau Indien) war bisher vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Wie im Geschäftsbericht 2019 beschrieben, wurden Ende 2019 die restlichen Minderheitenanteile an der Gesellschaft erworben. Aufgrund des positiven Entwicklungspotenzials der Gesellschaft und der steigenden strategischen Relevanz für die Schaltbau-Gruppe, wurde im Geschäftsjahr 2020 die Erstkonsolidierung der Schaltbau Indien mit Wirkung zum 1. Januar 2020 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Vermögenswerte und Schulden der Schaltbau Indien im Erstkonsolidierungszeitpunkt:

Aktiva

T€	1.1.2020
Sachanlagen	164
Sonstige Finanzanlagen	30
Latente Steueransprüche	48
Vorräte	925
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269
Laufende Ertragsteueransprüche	35
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.164
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	719
	3.354

Passiva

T€	1.1.2020
Eigenkapital	2.555
Langfristige Personalrückstellungen	10
Sonstige langfristige Rückstellungen	59
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	31
Kurzfristige Personalrückstellungen	12
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	55
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	584
	3.354

Entkonsolidierung Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDT, São Paulo, Brasilien

Die Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDT, São Paulo, Brasilien, (nachfolgend PIBR) wurde vor dem Hintergrund des „Bahnsteigtürenprojekts Brasilien“ im Geschäftsjahr 2013 gegründet und in den Konzernabschluss einbezogen. Nachdem es im Geschäftsjahr 2018 zu einer Einigung mit Bombardier Transportation kam, dass die Installation neuer Bahnsteigtüren in Bahnhöfen der Metro São Paulo zukünftig durch eine von Bombardier Transportation zu beauftragende andere Partei erfolgt, war die PIBR nicht weiter operativ tätig. Die PIBR wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2020 entkonsolidiert, da sich die Gesellschaft derzeit in Abwicklung befindet und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe unwesentlich ist. Überwiegend bedingt durch die Realisierung der kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital (vgl. IAS 21.48) erfasst wurden, beträgt der Entkonsolidierungsgewinn im Geschäftsjahr TEUR 942.

Nachfolgende Tabelle beinhaltet die Vermögenswerte und Schulden der PIBR im Entkonsolidierungszeitpunkt:

Aktiva

T€	30.6.2020
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19
	26

Passiva

T€	30.6.2020
Eigenkapital	12
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5
	26

Finanzierung der Schaltbau Holding AG

Am 17. Juni 2019 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag in Höhe von EUR 103 Mio. über eine dreijährige Grundlaufzeit sowie zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr unterzeichnet. Mit Ergänzungsvertrag vom 12. August 2019 wurde die Kreditlinie auf EUR 109 Mio. erhöht. In einem zweiten Ergänzungsvertrag vom 9. März 2020 wechselte ein ehemaliger Schuldscheingläubiger mit EUR 3 Mio. in den Konsortialkreditvertrag. Damit erhöhte sich die Kreditlinie auf EUR 112 Mio. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie wurde der Konsortialkreditrahmen am 19. Juni 2020 in einem dritten Ergänzungsvertrag um EUR 60 Mio. durch den Beitritt der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) als weiterer Konsortialpartner, auf EUR 172 Mio. erhöht. Die Kreditlinie kann als Bar- und Avallinie ausgenutzt werden. Der in Anspruch genommene Saldo beträgt zum Stichtag insgesamt EUR 90,3 Mio. und setzt sich aus Baraufnahmen in Höhe von EUR 71,2 Mio. und Avalen über EUR 19,1 Mio. zusammen. Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Als Sicherheiten wurden die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Schuldscheingläubigern, die sich zum 30. Juni 2020 nach einem Wechsel eines Schuldscheingläubiger in den Konsortialkredit auf nominal EUR 10,5 Mio. belaufen und aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 5,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) sowie EUR 5,0 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025) zusammensetzen. Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Den Schuldscheindarlehengebern stehen außerordentliche Kündigungsrechte zu, welche unter anderem an die außerordentliche Kündigung anderer Finanzverbindlichkeiten, insbesondere dem Konsortialkredit, anknüpfen.

Mit Datum vom 1. August 2019 wurde eine Factoring Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer verschiedene Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt an eine strukturierte Einheit veräußern. Diese strukturierte

rierte Einheit hält die Forderungen und allokiert die aus ihnen resultierenden Chancen und Risiken mittels vertraglicher Vereinbarungen auf die teilnehmenden Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe und eine Bank. Die strukturierte Einheit wird durch eine Bankkreditlinie finanziert. Mangels Möglichkeit der Steuerung der relevanten Aktivitäten wird die ankaufende Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss von Schaltbau einbezogen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt „(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“.

Rückstellungen für Restrukturierung

In 2019 wurde eine weitere personalpolitische Restrukturierungsmaßnahme der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, beschlossen, die zu einer Erhöhung der Rückstellung um TEUR 2.010 führte im Vorjahr führten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden bisher TEUR 687 verbraucht.

Aufgrund der Liquidationsstellung der Sepsa-Gruppe wurden in 2019 weitere Rückstellungen für ausgereichte Konzern- und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 3.996 gebildet. Da die ausgereichten Bürgschaften noch nicht zurückgegeben bzw. ausgelaufen sind, besteht die Rückstellung weiterhin. Aufgrund von Wechselkursänderungen beträgt die Rückstellung zum 30. Juni 2020 TEUR 4.003.

Um die Profitabilität des Segments Schaltbau (vormals Komponenten) auch zukünftig zu sichern, wurden im Geschäftsjahr 2019 Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Die hierfür gebildete Rückstellung betrug im Vorjahr TEUR 3.563. Zum 30. Juni 2020 beläuft sich die Rückstellung auf TEUR 3.001.

Um den wirtschaftlichen Erfolg im Pintsch (vormals Segment Stationäre Verkehrstechnik) nachhaltig zu steigern wurden im Geschäftsjahr 2019 personalbedingte Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Um einen sozialverträglichen Mitarbeiterabbau einzuleiten, wurden im Vorjahr zusätzliche Altersteilzeitvereinbarungen abgeschlossen. Der im Vorjahr erfasste Aufwand für diese Vereinbarungen betrug TEUR 1.417.

Auswirkung Covid 19 auf den Zwischenabschluss

Die im ersten Halbjahr 2020 aufgetretene COVID-19 Pandemie und die damit einhergehenden politischen Entscheidungen in den betroffenen Ländern beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung der Schaltbau-Gruppe im ersten Halbjahr 2020. Verspätete Bestellungen und ein Nachfragerückgang in bestimmten Unternehmensbereichen hatten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Da die Entwicklung der Pandemie sowie deren zukünftiger Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Schaltbau-Gruppe noch immer schwer absehbar ist, wird für strategische und interne Steuerungszwecke weiterhin primär die vom Aufsichtsrat genehmigte und verabschiedete und um COVID-19 Effekte angepasste Unternehmensplanung zu Grunde gelegt. Bessere Erkenntnisse auf zukünftige Entwicklungen werden insbesondere bei der Bestimmung der Werthaltigkeit latenter Steuern, Geschäfts- und Firmenwerte sowie Forderungen und Vorräten berücksichtigt. Um den aus der COVID-19 Pandemie erwachsenden Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Zwischenabschluss Rech-

nung zu tragen, wurden sogenannte „Post Model Adjustments“, insbesondere bei der Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steuern sowie des erwarteten Ausfallrisikos von Forderungen, vorgenommen. Für weitere Informationen verweisen wir auf Abschnitt „Darstellung des Abschlusses und Rechnungsgrundlagen“ bzw. auf die nachfolgenden Ausführungen zu Kurzarbeitergeld und Impairmenttests.

Bezug von Kurzarbeitergeld vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie

In der Schaltbau-Gruppe wird, vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, Kurzarbeit angewandt um konjunkturell bedingte Auslastungsschwankungen zu überbrücken. Ziel der Einführung von Kurzarbeit ist die Sicherung der Liquidität und die damit verbundene Entlastung von Personalkosten unter Berücksichtigung des Erhalts der Arbeitsplätze in den jeweiligen Unternehmen um den zukünftigen Erfolg der Unternehmensgruppe nicht zu gefährden. Die Schaltbau-Gruppe hat im ersten Halbjahr 2020 Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen (erfolgsbezogene Zuwendungen) im Sinne des IAS 20 in Höhe von TEUR 46 bezogen. Hinsichtlich der bilanziellen Erfassung verweisen wir auf den Abschnitt „Darstellung des Abschlusses und Rechnungsgrundlagen“.

Impairmenttest vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie

Die Regelungen des IAS 36 verlangen, dass bei Vorliegen bestimmter Indikatoren („triggering events“) ein Werthaltigkeitstest durchgeführt werden muss. Aus diesem Grund hat die Schaltbau-Gruppe vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie erneut einen Impairmenttest, insbesondere zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte, durchgeführt. Ein Wertminderungsaufwand war infolge der Testergebnisse nicht zu erfassen.

Das Abwertungsrisiko der SPiI S.p.A. (vergleiche Geschäftsbericht 2019) hat sich erhöht. Sollte sich im weiteren Geschäftsverlauf 2020 ein Triggering Event ergeben, wird ein weiterer Impairmenttest zur Überprüfung der Werthaltigkeit durchgeführt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 ist die Schaltbau Indien aufgrund der Erstkonsolidierung enthalten. Darüber hinaus ist die Sepsa-Gruppe sowie Alte in der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 aufgrund der im Geschäftsjahr 2019 vorgenommenen Entkonsolidierung nicht enthalten. In der Vergleichsperiode ist die Sepsa-Gruppe vom 1. Januar 2019 bis zum 7. Mai 2019 und die Alte vom 1. Januar 2019 bis zum 29. Mai 2019 enthalten.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, werden nachfolgend in gesonderten Tabellen die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaften dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der Schaltbau Indien für die Berichtsperiode 2020:

T€	1.1.– 30.6.2020
Umsatzerlöse	1.453
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	89
Gesamtleistung	1.542
Aufwendungen	-130
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	539
Finanzergebnis	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	541
Ertragssteuern	-141
Jahresüberschuss	400

Gewinn- und Verlustrechnung für die Vergleichsperiode der Alte:

T€	1.1.– 30.6.2019
Umsatzerlöse	11.890
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-441
Gesamtleistung	11.449
Sonstige betriebliche Erträge	91
Materialaufwand	-7.018
Personalaufwand	-3.617
Abschreibungen	-107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.633
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-834
Finanzergebnis	-275
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.109
Ertragssteuern	-204
Jahresfehlbetrag	-1.313

Gewinn- und Verlustrechnung für die Vergleichsperiode der Sepsa-Gruppe:

T€	1.1.– 30.6.2019
Umsatzerlöse	9.879
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-919
Andere aktivierte Eigenleistungen	553
Gesamtleistung	9.513
Sonstige betriebliche Erträge	1.431
Materialaufwand	-3.476
Personalaufwand	-4.948
Abschreibungen	0 ¹
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.559
Wertminderungsaufwendungen	-1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-41
Finanzergebnis	-317
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-358
Ertragssteuern	-8
Jahresfehlbetrag	-366

¹ Aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 5 liegt keine Abschreibung vor

(1) Umsatzerlöse

Die Erlöse des Konzerns werden in den Segmenten „Schaltbau“ (vormals „Komponenten“), „BODE“ (vormals „Mobile Verkehrstechnik“), „Pintsch“ (vormals „Stationäre Verkehrstechnik“) und „SBRS“ (vormals Teil des Segments „Mobile Verkehrstechnik“) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse im Segment „Schaltbau“ resultieren aus dem Verkauf von Steckverbindern, Schnappschaltern und DC-Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie. Die Erlöse im Segment „Bode“ resultieren aus der Veräußerung von Tür- und Zustiegssystemen für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Im Segment „Pintsch“ werden die Erlöse aus dem Verkauf von Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählsystemen und Stellwerkstechnik generiert. Die Umsatzerlöse im Segment „SBRS“ stammen einerseits aus Gesamt- und Teilmodernisierungen von Zügen inklusive Service und andererseits aus dem Bereich Energiesysteme.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse, die in den Segmenten zeitraum- und zeitpunktbezogen erwirtschaftet werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten

T€	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2019
Schaltbau	68.086	79.329
– davon zeitraumbezogen	130	353
Bode	124.691	137.277
– davon zeitraumbezogen	0	0
Pintsch	34.750	29.488
– davon zeitraumbezogen	459	697
SBRS	11.787	8.912
– davon zeitraumbezogen	0	0
Holding	3	0
– davon zeitraumbezogen	0	0
	239.317	255.006

In nachfolgender Tabelle werden die vom Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse nach Märkten dargestellt.

Umsatzerlöse nach Märkten

T€	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2019
Deutschland	87.931	91.274
Übrige EU-Länder	83.045	93.193
Übrige europäische Länder	28.061	25.123
Asien	25.226	28.330
Amerika	14.528	16.741
Sonstige Länder	527	344
	239.317	255.006

(2) Personalaufwand / Mitarbeiter

T€	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2019
Löhne und Gehälter	-71.746	-74.294
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	-13.714	-15.326
	-85.460	-89.620

Mitarbeiteranzahl zum 30.6.

	2020	2019
Mitarbeiter	2.670	2.836

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30% in die Berechnung ein.

(3) Beteiligungsergebnis

T€	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2019
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	422	545
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	230
	422	775

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet den Anteil am Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit der BoDo Bode-Dogrusan A.S.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der mit dem Joint Venture Partner bestehende Vertrag betreffend der PBTE gekündigt. Die Pintsch GmbH, Dinslaken, als unmittelbare Muttergesellschaft der PBTE erhielt aus der Veräußerung ihrer Anteile im ersten Halbjahr 2019 TEUR 230, die im Konzern im Vorjahr im sonstigen Beteiligungsergebnis ausgewiesen waren.

(4) Finanzergebnis

T€	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2019
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114	113
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.182	-3.717
Sonstiges Finanzergebnis	-2	-13
	-3.040	-3.617

In den Zinsaufwendungen ist mit TEUR 554 (Vj. TEUR 358) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst.

(5) Ertragsteuern

T€	1.1.–30.6.2020	1.1.–30.6.2019
Ertragsteueraufwand	-2.286	-2.637
Latenter Steuerertrag (Vj. -aufwand)	-671	1.571
	-2.957	-1.065

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwandes für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 ‚Zwischenberichterstattung‘ auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steuern erfolgte unter Berücksichtigung der COVID-19 Pandemie.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

In der Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 ist Schaltbau Indien aufgrund der Erstkonsolidierung erstmals enthalten. Darüber hinaus wurde die PIBR entkonsolidiert und ist deshalb abweichend zur Vergleichsperiode nicht enthalten. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wird nachfolgend die Bilanz der Schaltbau Indien zum 30. Juni 2020 dargestellt. Auf eine gesonderte Angabe der Bilanzwerte der PIBR zum 31. Dezember 2019 wird aus Gründen der Wesentlichkeit für den Konzernabschluss der Schaltbau-Gruppe verzichtet.

Aktiva

T€	30.6.2020
Sachanlagen	121
Latente Steueransprüche	46
Vorräte	1.217
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	574
Laufende Ertragsteueransprüche	17
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.249
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	725
	3.949

Passiva

T€	30.6.2020
Eigenkapital	2.800
Langfristige Personalrückstellungen	10
Sonstige langfristige Rückstellungen	56
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	29
Kurzfristige Personalrückstellungen	13
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	49
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	33
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	897
	3.949

(6) Sachanlagen

T€	30.6.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	42.283	40.448
Nutzungsrechte Grundstücke und Bauten	9.838	10.170
Technische Anlagen und Maschinen	19.668	20.173
Nutzungsrechte Technische Anlagen und Maschinen	117	110
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.069	12.306
Nutzungsrechte Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.064	2.005
Anlagen im Bau	3.740	4.682
Sachanlagen	90.779	89.894

(7) Vorräte

T€	30.6.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.879	63.688
Unfertige Erzeugnisse	41.184	34.023
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	14.241	11.338
Geleistete Anzahlungen	2.762	676
	127.066	109.725

In der Berichtsperiode wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von TEUR 469 (Vj. TEUR 1.792) und Wertaufholungen in Höhe von TEUR 26 (Vj. TEUR 17) vorgenommen. Zum Periodenende bestehen unter Berücksichtigung der Konsolidierungskreisänderungen Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR -17.246 (Vj. TEUR -16.574).

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

T€	30.6.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83.392	83.580
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.513	2.490
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	354	921
Forderungen aus Ertragsteuern	144	581
Forderungen gegen Beteiligungen	145	19
Sonstige Vermögenswerte	15.715	11.506
	101.263	99.097

Auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen zum 30. Juni 2020 insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von TEUR -5.520 (Vj. TEUR -5.111).

Es besteht eine Factoring Vereinbarung mit einem Kunden im Rahmen eines Reverse-Factorings. Ausfallrisiken sowie etwaige Spätzahlungsrisiken gehen hierbei vollständig auf den Faktor über, weshalb sämtliche relevanten Forderungen mit dem Verkauf ausgebucht werden. Zum 30. Juni 2020 wurden mit Ausnahme von TEUR 403 alle im Zusammenhang mit dem Factoring stehenden Forderungen verkauft.

Seit dem 1. Augst 2019 besteht eine Factoring Vereinbarung, aufgrund derer Schaltbau auf revolvingender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen direkt an eine strukturierte Einheit veräußert. Diese strukturierte Einheit hält die Forderungen und allokiert die aus ihnen resultierenden Chancen und Risiken mittels vertraglicher Vereinbarungen auf die Schaltbau und eine Bank. Sie wird mittels einer von einer Bank gestellten Kreditlinie finanziert. Die strukturierte Einheit wird mangels Möglichkeit der Steuerung der relevanten Aktivitäten nicht in den Konzernabschluss von Schaltbau einbezogen. Die zu veräußernden Forderungen werden aus den jeweiligen Portfolien in einem automatisierten Prozess unter Beachtung der im Forderungskaufvertrag festge-

legten Ankaufskriterien verkauft. Die Veräußerung der Forderungen sowie die Auszahlung der Kaufpreise erfolgt wöchentlich. Rückkaufvereinbarungen bestehen grundsätzlich nicht. Die Verfügungsmacht an den Forderungen und das Spätzahlungs- sowie ein geringer Teil des Ausfallrisikos (First loss Garantie) verbleibt bei Schaltbau.

T€	30.6.2020	31.12.2019
Ende der Vertragslaufzeit	31. Juli 2024	31. Juli 2024
Vertragliches Maximalvolumen	29.000	29.000
Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag	22.020	26.237
Verbindlichkeiten gegen Factor aus Zahlungseingängen verkaufter Forderungen	3.646	8.324
Anhaltendes Engagement		
Buchwert des anhaltenden Engagements (Continuing Involvement Asset)	484	470
Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit (Associated Liability)	879	851
Beizulegender Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit	395	381

(9) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T€	30.6.2020	31.12.2019
Schecks und Kassenbestände	376	20
Guthaben bei Kreditinstituten	15.179	25.164
	15.555	25.184

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten.

(10) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(11) Rückstellungen

T€	30.6.2020	31.12.2019
Langfristige Rückstellungen		
Personalbereich	4.927	5.493
Gewährleistungen	303	124
Drohverluste	965	2.084
Übrige Rückstellungen	42	41
	6.237	7.742
Kurzfristige Rückstellungen		
Personalbereich	10.741	13.593
Gewährleistungen	7.595	7.780
Ausstehende Rechnungen	12.293	11.965
Drohverluste	707	565
Übrige Rückstellungen	7.995	8.998
	39.331	42.901
Gesamt	45.568	50.643

Im Vorjahr entfielen die Rückstellung für ausstehende Rechnungen insbesondere auf Schadensbeseitigungsmaßnahmen aufgrund des Hochwasserschadens bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG, Kassel, sowie auf noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen für drohende Verluste entfällt insbesondere auf Inanspruchnahmen in Höhe von TEUR 638.

Hinsichtlich der Entwicklung der Restrukturierungsrückstellungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

(12) Verbindlichkeiten

T€	30.6.2020	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten		
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.869	83.065
– Leasingverbindlichkeiten langfristig	9.459	9.650
Finanzverbindlichkeiten	96.328	92.715
Vertragsverbindlichkeiten langfristig	153	161
Sonstige Verbindlichkeiten	5.069	4.660
	101.550	97.536
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.456	3.052
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.542	11.991
– Leasingverbindlichkeiten kurzfristig	2.641	2.726
Finanzverbindlichkeiten	11.183	14.717
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.651	50.388
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig	22.463	20.100
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	963	1.310
– Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	141	244
– Sonstige übrige Verbindlichkeiten	29.887	24.571
Sonstige Verbindlichkeiten	30.992	26.126
	126.746	114.384
Gesamte Verbindlichkeiten	228.296	211.921

(13) Vertragsvermögenswerte und -Verbindlichkeiten

T€	30.6.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte kurzfristig		
Forderungen aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	3.462	3.007
	3.462	3.007
Vertragsverbindlichkeiten langfristig		
Verbindlichkeiten verlängerte Gewährleistung	153	161
	153	161
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig		
Erhaltene Anzahlungen	22.463	20.100
	22.463	20.100

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(14) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

T€	30.6.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.555	13.190
	15.555	13.190

Die „Einzahlungen/Auszahlungen aus Investitionen in Geschäftseinheiten“ entfallen auf Zahlungsmittel aus der Erstkonsolidierung der Schaltbau Indien (TEUR 719) sowie auf Zahlungsmittelabgänge aus der Entkonsolidierung der Pintsch Brasil (TEUR -19).

Sonstige Erläuterungen zum Konzern-Abschluss

(15) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente wie finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IFRS 9 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG erfasster Finanzinstrumente nach IFRS 9.

30.6.2020

T€	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige Finanzanlagen		2.067		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	1.511	n/a	n/a
– davon sonstige Finanzanlagen	AC	556	549	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		83.392		
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	76.955	n/a ¹	n/a
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	5.953	5.953	2
– davon Continuing Involvement Asset	n/a	484	n/a	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		17.727		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	4.083	n/a	n/a
– davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	13.394	n/a ¹	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	250	250	2
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	15.555	n/a ¹	n/a
Summe Aktive		113.148		
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig		96.328		
– davon Leasingverbindlichkeiten langfristig ²	n/a	9.459	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	86.869	89.533	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig		5.069		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9 (Put Call Option SPII)	n/a	5.069	n/a ¹	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	n/a	11.183	n/a	n/a
– davon Leasingverbindlichkeiten kurzfristig ²	n/a	2.642	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	8.542	n/a ¹	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	58.651	n/a ¹	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten		30.992		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	3.765	n/a	n/a
– davon sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	27.039	n/a ¹	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	188	188	2
Summe Passive		186.357		

¹ Da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt, unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

² Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

31.12.2019

T€	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige Finanzanlagen		3.561		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.488	n/a	n/a
– davon sonstige Finanzanlagen	AC	1.074	1.022	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		83.580		
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	75.898	n/a ¹	n/a
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVPL	7.213	7.213	2
– davon Continuing Involvement Asset	n/a	470	n/a	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		14.936		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.209	n/a	n/a
– davon sonstige Forderungen und Vermögenswerte	AC	12.675	n/a ¹	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	52	52	2
Zahlungsmittel und -äquivalente	AC	25.184	n/a ¹	n/a
Summe Aktive		122.565		
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig		92.715		
– davon Leasingverbindlichkeiten langfristig ²	n/a	9.650	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	83.065	83.751	3
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig		4.660		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9 (Put Call Option SPII)	n/a	4.660	n/a ¹	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	n/a	14.717	n/a	n/a
– davon Leasingverbindlichkeiten kurzfristig ²	n/a	2.726	n/a	n/a
– davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	11.991	n/a ¹	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	50.388	n/a ¹	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten		26.126		
– davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	3.092	n/a	n/a
– davon sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	22.952	n/a ¹	n/a
– davon Derivate freistehend	FVPL	83	83	2
Summe Passive		173.140		

¹ Da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt, unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts.

² Leasingverbindlichkeiten fallen nicht unter den Anwendungsbereich des IFRS 9. Der beizulegende Zeitwert ist gemäß IFRS 7.29 d nicht anzugeben.

Summe Buchwerte je Kategorie

T€		30.6.2020	31.12.2019
AC	Amortised Cost	106.460	114.831
Aktive FVPL	Fair Value Profit and Loss	6.203	7.264
Passive FVPL	Fair Value Profit and Loss	188	83
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	186.169	173.058

Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Umgliederungen zwischen den Stufen werden zum Ende der Periode vorgenommen. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in bzw. aus der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Der Fair Value der langfristigen nicht-derivativen Finanzierungsinstrumente wird durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitadäquaten Marktzinses ermittelt.

Die Ermittlung der Fair Values der derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch die Kreditinstitute mit denen diese Vereinbarungen auch abgeschlossen wurden. Die Banken bewerten die Derivate auf Basis der für den betreffenden Stichtag gültigen Marktdaten unter Anwendung anerkannter mathematischer Bewertungsverfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte und Zinsswaps).

(16) Segmente

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aufgrund der strategischen Ausrichtung sowie interner Steuerungsprozesse Änderungen in der Segmentberichterstattung vorgenommen. Die Segmente „Komponenten“, „Mobile Verkehrstechnik“ und „Stationäre Verkehrstechnik“ wurden entsprechend der bestehenden Konzernmarken in „Schaltbau“, „Bode“ und „Pintsch“ umbenannt. Darüber hinaus wird ab dem Geschäftsjahr 2020 die Segmentberichterstattung um „SBRS“ als weiteres eigenständiges Segment erweitert. Vormalig war das Segment „SBRS“ Teil der „Mobilen Verkehrstechnik“. Um eine Vergleichbarkeit der Segmentberichterstattung zu ermöglichen, wurde die Vergleichsperiode entsprechend angepasst.

Den produkt- und markenorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine Beschreibung Segmente „Schaltbau“, „Bode“, „Pintsch“ sowie „SBRS“ ist im Lagebericht dargestellt. Eine Zusammenfassung von Segmenten wurde im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Als finanzielle Leistungsindikatoren für den Konzern und die Segmente hat die Schaltbau Holding AG den Auftragseingang als operativen Frühindikator, den Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) definiert. Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird das EBIT ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten verwendet. Dies erfolgt im Einklang mit der Umstellung der internen Steuerung und der Tatsache, dass infolge des Abschlusses der Sanierung in 2019 sowie der damit verbundenen Restrukturierungsmaßnahmen die Steuerung des Gesamtkonzerns wieder auf Basis des berichteten EBITs erfolgt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzernabschluss.

Überleitungsrechnungen**Umsatzerlöse 1.1. bis 30.6.**

T€	2020	2019
Gesamtumsatz der Segmente	241.175	256.593
Übrige Umsätze	1.504	1.775
Konsolidierung	-3.362	-3.362
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	239.317	255.006

EBIT 1.1. bis 30.6.

T€	2020	2019
Gesamt EBIT der Segmente	15.474	16.282
Übriges EBIT	-5.658	-7.810
Konsolidierung	-202	55
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	9.614	8.527

Vermögen zum 30.6.

T€	2020	2019
Gesamtes Segmentvermögen	440.504	423.219
Übriges Vermögen	158.638	179.081
Konsolidierung	-190.585	-192.971
Konzernvermögen gemäß Bilanz	408.557	409.329

Schulden zum 30.6.

T€	2020	2019
Gesamte Segmentschulden	295.637	282.218
Übrige Schulden	127.876	145.706
Konsolidierung	-109.396	-111.942
Konzernschulden gemäß Bilanz	314.117	315.982

Die „Übrigen Umsatzerlöse“ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich gegenüber Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das „Übrige EBIT“ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Das „Übrige Vermögen“ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die „Übrigen Schulden“ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

Produktorientierte Segmentierung 1.1. bis 30.6.

T€	Schaltbau		Bode		Pintsch	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Auftragseingang (mit Dritten)	72.063	88.471	135.263	161.094	42.204	30.759
Umsatzerlöse	68.757	79.789	125.546	138.175	34.751	29.487
– davon mit Dritten	68.086	79.329	124.691	137.277	34.750	29.487
– davon mit anderen Segmenten	671	460	855	898	1	0
Auftragsbestand (mit Dritten)	101.175	100.422	318.108	317.670	63.908	54.679
EBITDA ⁷	15.125	17.443	3.176	1.850	3.116	3.245
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	11.880	14.277	199	-1.112	2.126	2.356
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	0	0	423	545	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	0	0	0	0	230
Zinsertrag	71	25	53	205	71	-72
Zinsaufwand	-1.024	-1.146	-1.430	-2.227	-596	-290
Ertragsteuern	-1.239	-1.443	-162	-517	-195	-240
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis	9.687	11.713	-917	-3.119	1.406	1.985
Investitionen in Finanzanlagen	0	74	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Investitionen ¹	2.907	2.693	4.192	2.459	1.397	671
Abschreibungen ¹	-3.245	-3.149	-2.977	-2.962	-990	-889
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-848	-618	-245	-360	-48	-979
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	169	81	207	57	0	11
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-3.613	-6.248	-3.761	-13.378	-2.085	-3.419
Segmentvermögen ²	169.811	166.640	170.364	178.097	82.099	68.613
At Equity bilanzierte Beteiligungen	0	0	3.565	3.439	0	0
Investiertes Kapital / Capital employed ³	127.842	133.051	126.196	143.592	22.264	34.220
Segmentenschulden ⁴	105.786	102.332	122.090	130.835	52.124	40.635
Mitarbeiter (durchschnittlich)	855	840	1.385	1.594	331	323
EBIT Marge ⁵	17,3%	17,9%	0,2%	-0,8%	6,1%	8,0%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) ⁶	9,3%	10,7%	0,2%	-0,8%	9,5%	6,9%

¹ In / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

² Bilanzsumme

³ Working Capital (Vorräte + Ford. LuL – erhalt. Anz. – Verb. LuL) zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

⁴ Fremdkapital

⁵ EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

⁶ EBIT / Capital Employed

⁷ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

SBRS		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau-Gruppe	
2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
20.886	9.116	270.416	289.440	2.486	0	270.419	289.440
12.121	9.141	241.175	256.593	-1.858	-1.587	239.317	255.006
11.787	8.912	239.314	255.006	3	0	239.317	255.006
334	229	1.860	1.587	-1.860	-1.587		
33.878	19.453	517.069	492.224	0	0	517.069	492.224
1.365	805	22.782	23.343	-5.282	-7.195	17.499	16.148
1.270	762	15.474	16.283	-5.860	-7.755	9.614	8.527
0	0	423	545	0	0	423	545
0	0	0	230	0	0	0	230
1	0	196	158	-52	-45	144	113
-92	-70	-3.141	-3.733	-41	16	-3.182	-3.717
-395	-252	-1.991	-2.452	-966	1.387	-2.957	-1.065
783	440	10.959	11.018	-6.919	-6.398	4.040	4.620
0	0	0	74	0	0	0	74
0	0	0	0	0	0	0	0
204	58	8.670	5.881	201	92	8.901	5.973
-95	-44	-7.307	-7.044	-483	-529	-7.791	-7.572
39	0	-1.101	-1.958	-97	-24	-1.198	-1.982
0	0	376	149	0	0	377	149
-1.372	-1.059	-10.831	-24.103	-2.047	-3.851	-12.878	-27.955
18.230	9.870	440.504	423.219	-31.947	-13.891	408.557	409.327
0	0	3.565	3.439	0	0	3.565	3.439
8.453	7.840	284.755	318.703	-10.266	-10.343	274.489	308.360
15.637	8.416	295.637	282.218	18.480	33.763	314.117	315.981
70	53	2.641	2.810	29	26	2.670	2.836
10,5%	8,3%					4,0%	3,3%
15,0%	9,7%					3,5%	2,8%

(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€	30.6.2020	31.12.2019
Verpflichtungen (Bestellobligo)	4.990	4.754

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt.

Zum 30. Juni bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von TEUR 31.901 (Vj. TEUR 33.514) und Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 28.165 (Vj. TEUR 22.598). Für ausgereichte Bürgschaften bestehen Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 4.003. Die Schaltbau-Gruppe rechnet mit einer Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme von unter 10% für die Bürgschaften, für die keine Rückstellungen gebildet wurden.

(18) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundenen, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführten Transaktionen, werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

T€	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019	1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019
Gemeinschaftsunternehmen				
Lieferungen und Leistungen	0	42	0	-1.073
Sonstige Beziehungen	0	0	0	-6
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	6	0	0	0
Sonstige Beziehungen	0	0	-13	0
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	2.544	2.972	-4	-11
Sonstige Beziehungen	30	50	-17	-5

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

T€	Forderungen und sonstige Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019	1.1.– 30.6.2020	1.1.– 30.6.2019
Gemeinschaftsunternehmen	0	40	141	291
Assoziierte Unternehmen	356	0	0	0
Nichtkonsolidierte Unternehmen	1.657	2.316	956	943

Seit dem zweiten Halbjahr 2018 vermietet die Schaltbau Holding AG ein zuvor erworbenes Gebäude an die Albatros S.L.U, Madrid, Spanien. Ab dem Geschäftsjahr 2020 handelt es sich bei der Gesellschaft nicht weiter um ein nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.9.

Seit dem 2. August 2017 besteht zwischen der Noerr Consulting AG, Berlin, und Schaltbau eine Beratungsvereinbarung. Aufgrund des Ausscheidens von Dr. Martin Kleinschmitt aus dem Vorstand mit Wirkung zum 31. März 2019 wurde mit Datum vom 21. Februar 2019 eine Nachtragsvereinbarung geschlossen. Die nach seinem Ausscheiden aus seiner Vorstandstätigkeit aufwandswirksam erfassten Vergütungen beliefen sich im Vorjahr auf TEUR 355. Ab dem Geschäftsjahr 2020 handelt es sich bei der Noerr Consulting AG, Berlin, nicht weiter um ein nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.9.

(19) Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ergeben.

München, den 30. Juli 2020

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
Vorsitzender



Dr. Jürgen Brandes



Thomas Dippold



Volker Kregelin

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht getätigten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter den Voraussetzungen, dass keine massiven Einbrüche in den für den Konzern relevanten Märkten und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintreten, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahres-Finanzberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 30. Juli 2020

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
Vorsitzender



Dr. Jürgen Brandes



Thomas Dippold



Volker Kregelin

Finanzkalender 2020

1.– 3. September 2020	Equity Forum, Online
29. Oktober 2020	Konzernzwischenbericht zum 30. September 2020 – 9 Monate
16.– 18. November 2020	Deutsches Eigenkapitalforum Online
25. November 2020	DZ Bank Equity Conference, Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5,
81829 München, Deutschland

Schaltbau im Internet

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden
Sie unter www.schaltbaugroup.de

Investor Relations & Corporate Communications

Dr. Kai Holtmann
T +49 89 93005-209
investor@schaltbau.de

Design

visuphil®

